



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint wochentlich. Bezugspreise für Januar: Mit- 40 000 M., 4 S. 20 000 M., 1/2 S. 10 000 M. Nichtmitglie-
 glieder ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Be- preis: Die Zeile 250 M., 1/2 S. 80 000 M., 1/4 S. 40 000 M.,
 dar; über Leipzig oder Postüberweisung M. 1500.— Nicht- 1/2 S. 20 000 M. Stellengeh. 65 M die Zeile. Abdruckgebühren
 mitglieder M. 3000.— Bei der Post bestellt M. 10 000.— 100 M. Bestellz. i. Mitgl. u. Nichtmitgl. die Zeile 175 M.—
 vierteljährlich. Kreuzbandbezieher haben die Porto- Anzeigen von Nichtmitgl. nur gegen Vorauszahlung.— Beil.
 und M. 300.— Verlagsgebühren für Januar zu erstatten. werden nicht angenommen.— Beiderl. Erfüllungsort Leipzig.
 Einzel-Nr. M. 100.— — Umfang einer Seite 360 viergepalt. — Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteige-
 Petitzellen. — Mitgliederpreis: Die Zeile 125 M., 1/2 S. rungen auch ohne bei. Mitt. im Einzelfall ledere. vorbeh.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 20 (R. 13).

Leipzig, Mittwoch den 24. Januar 1923.

90. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Wider alles Recht und alle Verträge sind Franzosen und Belgier mit Waffengewalt ins Ruhrgebiet eingebrochen. Um so verwerflicher ist dieses Vorgehen, weil es auch Deutschlands Feinde im Osten zu neuem Raub ermuntert.

Wenig nur vermag das deutsche Volk dem entgegenzustellen. Gerade deswegen aber ist es jedermanns Pflicht, auch an seinem bescheidensten Teil nichts zu unterlassen, was geeignet ist, den unmittelbar bedrängten Brüdern mit Taten die Treue zu beweisen und sie zu stützen in dem Entschluß, auszuharren und festzubleiben in der Verteidigung ihrer Rechte und im Widerstand gegen Willkür und Gewalt.

Der deutsche Buchhandel darf, seiner Vergangenheit und dem Geist seiner Größten getreu, dabei nicht fehlen.

Die unterzeichneten Vorstandsmitglieder haben daher, in der festen Überzeugung, dafür bei allen Berufsgenossen Verständnis und Zustimmung zu finden, beschlossen, bis das Deutschland jetzt zugefügte Unrecht wieder gut gemacht ist, für ihre Firmen keinerlei französische und belgische Druckschriften zu verbreiten und alles zu unterlassen, was das chaurbinistische Frankreich und Belgien fördern könnte.

Der Vorstand des Börsenvereins hat daher ferner, in der Erkenntnis, daß das Durchhalten der Ruhrbevölkerung in erster Linie von ihrer Versorgung mit Lebensmitteln abhängt und daß dafür Geld und abermals Geld aus allen Kreisen zur Verfügung gestellt werden muß, beschlossen, auch in den Kreisen des Buchhandels eine Sammlung für diesen Zweck zu eröffnen, an deren Spitze sich der Börsenverein mit einer Stiftung von 2 Millionen Mark gestellt hat.

Solange sich das deutsche Volk nicht selbst aufgibt, kann es nicht untergehen.

Leipzig, den 22. Januar 1923.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

| | | |
|--------------------|----------------|------------------|
| Dr. Arthur Meiner. | Paul Schumann. | Hans Boldmar. |
| Mag Röber. | Otto Baetsch. | Ernst Reinhardt. |

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins.

| | | |
|--------------------------------|---------------------|--------------------------|
| Dr. Georg Paetel. | Dr. Oskar Siebed. | Carl Sinnemann. |
| Kommerzienrat Paul Oldenbourg. | Dr. Otto Bielefeld. | Dr. Alfred Drudenmüller. |

Der Vorstand der Deutschen Buchhändlergilde.

| | | |
|----------------------------|-------------------|---------------|
| Paul Mitschmann. | Albert Diederich. | Otto Baetsch. |
| Egon Freiherr von Berchem. | Walter Bangert. | |